

heit/ amplexui/ der freuntliche vmbfachong
sein selbs yn etlicher weiß zuffieglich vñ quem
lich wer/ also dz sy yn der ewige selikeit mit d
aller vbertreffentlichoste dryeinikeit/ oder try
valtikeit/ yn volkomner Le vermehelt vnnd
vereiniget möchte sein ¶ Vñ dannoch auch
yez yn dem weg wallend zu den yez bestymp
ten dreyen personen der götliche einikeit/ in jr
dreyen krefftē/ mit einer natürlichen begird en
zünt wer/ oder möchte sein. ¶ Zu der erste ober
ste warheit/ nach der vernunfttze krafft/ zu
der erste vnd oberste gute oder güttheit/ nach
der begirliche krafft/ vnnd zu der erste oberste
maiestat/ nach der zornliche krafft. ¶ Vñ die
drey krefft dannoch auch/ hie ym zeit behol
fen vnnd zunemen würde/ Die erst durch den
glawben/ Die ander durch die liebe/ Vnd die
dryt durch die hoffnung/ wie dan der pphet
in disen dreyen begirden entzünt sprach/ Quē
admodum Als der hirß begert zu den bron
nen der wasser/ also begert mein sel zu dir got
meinem herren/ Mein sel hat gedürst zu got
dem lebendigen bronnen. ¶ Wan kom ich vñ
erschein vor dē angesicht meines gotes/ Dar
zu spricht Salomon Prover. xj. Desideriū.
Die begird der gerechten ist das güt dz dann
got selbs ist.

Von dreyerley begirden

die dan dei menschlich natur hat/ wann sy
zerstört ist.



Zum andern/ lat vns hie bedenken/
vnd aneschowen/ die menschliche
begird/ nach dem vnd sy ist yn der
zerstörte natur/ yn der wir dan ge
boren werden/ so finden wir ein vnmitte böß
liche zerstörung/ yn allen vnseren krefftē der
sel scz yn der vernunfttze oder verstentliche

yn der begirliche/ vnd in der zornliche krafft
¶ Zum ersten yn der verstentliche/ wann wir
seyen wandlen yn der finsternus/ vnd in dem
schatten des tods. ¶ Welche finsternus dann
yn den wir seyen des obersten schophers füß
staffen/ nachuolgend den creaturen/ mit vn
sern verblenten awgen senhen tū die war
heit gotes/ zu gleicher weiß/ als yn der nacht
durch ein kleinen füßstaffen/ vñ dünnen scha
ten alicui⁹ rei/ eines dings/ mit leibliche aw
gen/ die dan verblent/ oder verdunkelt sind
ipsares dz ding gesehen wirt/ ja das noch
wonderbarlicher ist/ zu zeiten ein heß oder ein
wald/ ein höß/ oder ein reyfiger zeug gesehen
wirt. ¶ Also ein yrende verblente vernunft/
oder verstentnus begriffet/ oder verstat/ das
mit/ das sy anstat der oberste warheit/ mit ye
rer begird vmbfacht vmbiam vanitatis.
den schatten der yppikeit/ das dan seyend dye
zeitliche güter. Sap. viij. Die gleichnus d
konst ist einer Begerē/ die dan die war küst mit
ist s vanitas falsa SOND ein falsche yppi
keit/ Von den der prophet spricht yn der per
son des herren Dimisi eos. Ich hab sy ver
lassen nach der begird yeres hertzen/ Sy wer
den für gon/ oder hyn gon/ yn yr findongen/
oder stüftongen/ dz ist yn yr sünden/ wan der
mensch yn im selbs nichts anders finden mag
¶ Zum andern so finden wir auch yn der be
girliche krafft ein zerstörung/ dz dan offenbar
ist/ so der will des mēschen/ so mit grosser be
gird vmbfacht/ vñ nachuolget yn den fleisch
lichen güter die füßstaffen/ diuine bonitatis
der götliche güttheit/ vñ mit sölicher grosser
liebe/ so arbeit selenglichen yn ynen begriffen
verstrickt/ vnd vnabzogenlich behalten wirt
dz er vergessenlichen/ der aller vberlawffende
güte oder güttheit nit achten ist/ noch sicht
dz die nür ein die aller mynste füßstaffen der
seye/ vnd zu der berieffen oder laden seye/ son
der yn den yere rüw süchet/ darumb sich dan
die sel zu dē letsten in yr begird betrogen vnd
vuntruwet sint. ¶ Zum dryten/ so finden wir
auch ein zerstörung yn der zornliche krafft/
Wann so wenig die höhe der gotheit yn den
abgöten oder sternē/ in den tewffelschlichen
gespensen/ vnnd losongen erscheinen möchte/
so bald seyed die mēschē geneigt das zu glau
ben/ oder anbeten vnd vmbfahen/ Wan vns
angeboren ist/ dz wir zu den hohen dingen ge
neigt seyen/ aber zu der aller vbertrefflichos
te höhe der götliche adelheit/ mit auß der na
türliche zerstörung/ sonder auß einer güte na
LE ij

Das fünfft buch

nürliche auffsetzung yn der dan vnser ersten
sez Adam vnnnd Eua von der sünd wasen/
¶ Vgond seyen wir am meisten geboren/dz
wir gedemütiget werden/vnnnd der aller auß
erste denstbarkeit vnderworfen. Daruß wir
dan auch in diser zerstörllichkeit yn der wir ge-
boren werden yere fußstaffen für sy vmfahen
Vnd also betrogen an yr stat yeren fußstaf-
fen anhangen.

Von den dreyen krefften

der sel/wan sy frey ist yn in wilcküre zu erwele
das güt/oder das böß.

Zum dryten lat vns bedenken/vnd
aneshowen die mēschliche begird
nach dē vñ sy yn jr natur frey/vnd
vnbewongen ist/so finden wir yn
yr drey vnmügl cheit/nach yr dreyen sonder-
lichen krefften/sez der vernünfftige/der begir-
liche/vnnnd der zornliche kralfft. ¶ Zum ersten
nach der vernünfftige kralfft/so ist vnmügl-
lich dz die on einen glawben sey/vnd den er-
biet dem sy süll/vnd den nit erbiet dem sy nit
süll/Dem sy süll als got/vnnnd der heilige ge-
schufft/die dan ynhelet die gesatz gotes/Vñ
von den geschriben stat *Ecci. xxxij.* Der ver-
nünfftig mensch glawbt den gesatzten got-
tes. *Et. j. Corin. xij.* Die liebe glawbt alle
ding/die dan zu glawben sind/Vnd nit den
tewffeln/nach yrrongen/nach den ketzerey/
noch den aberglawben/sternsenhern vnd be-
trügern/vñ den geschriben stat *Ad Rom. ij.*
Denen die nit glawbend der warheit/sonder
der bößheit vnd betrügenlicheit/wirt zu
kommen der zorn gotes/angst vñ not/dürff-
tigkeit/vnd vil betrübnuß. ¶ Zum andern/so
ist vnmügllich/dz vnser begirliche kralfft sey
on begird vnd wolneß/vnd den nit anhan-
ge/oder vermist werd/den sy süll/od nit süll
den sy süll got/vnd seinen ewigen gesatzten/
den rechten gütten tugenden/vnd der gleich
¶ Wan der ist gerecht/vnnnd lebt des lebes/
das vntölich ist/als dan geschriben stat *Eze-
chie. xviij.* Den sy nit süll/sez den pompen/
reichthommen/wolneßten des fleischs/vñ la-
stern/die dan auß den yeren vrsprung hond/
als da seyend die vnkeuscheit/vnd geizikeit
mitsamt allen hynfallenden zergenglichen
dingen. ¶ Von den geschriben *Sapie. xv.*
Malori amatores Die liebhaber der bößen
dingen/seyend würdig des tods/der on end
ist/Wan sy yere hoffnung hond yn sölichen
bößen dingen. ¶ Zum dryten/so ist vnmügl-

lich/dz vnser zornliche kralfft sey on alle eer er-
bietong/vnd erkantnuß gotes/vñ die erbiet
dem sy süll/Dem sy süll als got/dē aller höch-
sten/wie wir dan yn vil andern capiteln von
der bekantnuß vnd liebe obgeschriben hond/
Et Math. iij. Du solt got deinen herren an-
beten/vnd dem allein denen. ¶ Oder dem sy
nit süll als den tewffeln/beschweren/zobern/
sternsenhern/vnd den andern creaturen/wan
wider die geschriben stat *Deutro. xxx.* Wirst
du auß irrongen betrogen/vnd fremde göter
anbeten/vñ yn den denen/so sag ich dir herwt/
dz du verderben wirst/vnd in kurzer zeit ster-
ben/auff dem ertrich. ¶ Vnd darumb/so die
sel yetz kompt zu der freyheit yeres willes/
dicatur ei. Wirt zu yr gesprochen/auß natür-
licher gesagt/vnnnd ynsprechong/das dann
geschriben stat/ *primi Regum secundo.*
Tolle/sez de bono vel malo. Nyem hyn vñ
dem gütten oder dem bößen/so vil vnnnd dem
sel begert. *Et illud Ecclesia. xv.* Für den
menschen ist gesetzt der tod/vnnnd das leben/
das güt vñ das böß/was im gefelt das wirt
ym gegeben. ¶ Auß disen dingen mügen wir
yetzond wol verstön/dz vnser vernünfftige
kralfft/eintweders die reine keuscheit der edle
Et wie obgeschriben stat auß not behalt/od
aber yn anderen yppigen dingen ebrüchig
wirt. ¶ Der gleich/vnser begirliche kralfft/
eintweders der erste aller hügelichoste güt-
keit/die Eliche reinikeit helt/oder aber yn an-
deren yppigen dingen ebrüchig wirt. ¶ Vnd
zum dryten vnser zornliche kralfft/eintweders
anhäge der aller höchsten vbertreffenlicheit
yn eer erbietong/der behöliche denstbarkeit/
vnd aller edelste gotz erong/vnd reuerenz/
oder aber andern geschöphten vbertreffen-
lichkeiten anhangen/vnd die denstbarkeit/vnd
erong erbiet/die dan got allein zu behörend/
vnd dan also auch ebrüchig werd/von yem
aller edlesten gespons/wie hie nach geschry-
ben stat.

Von d' andere begird des menschen.

Die ander begird des mēschen wirt
genant vermügllich/Wan yn den
dreien krefften vnser sel so grönēd
die begird der tugēd/das dan wol
erscheinet yn der almechtigkeit vnserer vernün-
ftige sel/nach yr drey sonderlichen krefften/sez
der vernünfftige/der begirliche/vnd d' zorn-